BR-INFO

Gegen ArbeitsplatzABBau

Nr. 9 23. Februar 2011

ABB
Werk Großauheim
Betriebsrat
Brown-Boveri-Str.30,
63457 Hanau

Trübe Aussichten für uns alle?!

Fit für die Zukunft von Grossauheim

Nachdem von Seiten der vom Betriebsrat beauftragten Unternehmensberatung Kemper & Schlomski die ersten Eindrücke und Einschätzungen über den Zustand und die Perspektive unseres ABB- Standortes präsentiert wurden, reagierten viele unter uns mehr oder weniger erschrocken.

Es handelt sich hierbei zwar erstmal lediglich um einen anfänglichen Eindruck und eine grobe Kurzanalyse anhand der bisher gelieferten Informationen, allerdings konnten bereits glaubhaft mögliche Fehlentscheidungen im zurückliegenden „Stückzahlrausch“ eindeutig benannt, auf hausgemachte Krisenursachen hingeweisen und erste notwendige unternehmensstrategische Ansätze aufgezeigt werden.

Es gilt, möglichst frühzeitig bestehende Geschäftsmodelle und weitere Strukturen grundlegend zu überdenken und zu verändern, um als Fertigungs-, Entwicklungs- und Know-how-Standort Großauheim fit für die Zukunft zu sein. Die Analyse bestätigte auch die Einschätzung des Betriebsrates, dass die Schließung oder Ausgliederung der Maschinenabteilung die vor uns liegenden Probleme weder lösen noch mildern können, weil diese Entscheidung nichts, aber auch gar nichts, mit der grundlegenden Krise hier zu tun hat.

Diese unternehmerische Maßnahme erscheint eher als hilfloser blinder Aktionismus, um irgendeine x-beliebige Konsequenz aus den rückläufigen Zahlen in Zürich vorweisen zu können. Herr Schlomski wird bei der Betriebsversammlung am Montag, den 28. Februar ausführlich seinen Statusbericht vorstellen. Dort haben dann alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit nachzufragen und ihre Meinung kund zu tun.

Alle können betroffen sein

Jedem einzelnen muss spätestens jetzt klar werden, dass weitere negative Entscheidungen über kurz oder lang in nahezu allen Bereichen des Betriebes folgen werden.

Es wird möglicherweise ein Sozialplan dem anderen folgen bzw. der ABB- Standort in Großauheim generell in Frage gestellt werden, wenn nicht rasch einschneidende strukturelle Veränderungen angegangen werden, die das Werk für die Zukunft besser ausrichten und somit günstigere Vorraussetzungen für den Erhalt der Arbeitsplätze hier bei ABB schaffen.

So gesehen kann jeder von uns früher oder später von Arbeitsplatzverlust massiv betroffen sein. Soweit dürfen wir es als Betriebsrat und Beschäftigte keinesfalls kommen lassen. Jeder Einzelne sollte sich in den nächsten Wochen und Monaten in diese Auseinandersetzung aktiv einbringen und im Besonderen auch die gemeinsamen Aktionen tatkräftig unterstützen, egal ob man in der Maschinenabteilung oder GIS- Montage beschäftigt ist, ob in der Antriebsfertigung oder Galvanik, ob im Wareneingang oder Spedition, ob in der Entwicklung oder im Service, ob am Schreibtisch oder im Blaumann, ob Mechaniker oder Manager… es geht uns alle an!

Die Unternehmensberatung Kemper und Schlomski kann das für uns beste Zukunftskonzept entwickeln- es wird uns nichts nutzen, wenn die Herren in Zürich es ignorieren und in den Papierkorb werfen.

Unser aller Aufgabe wird sein, uns gemeinsam für einen starken Standort einzusetzen und unseren Unmut kundzutun, auch in der Öffentlichkeit, deutlich zu machen, dass wir uns eine solch absehbar negative Entwicklung nicht gefallen lassen und rechtzeitig dagegen Sturm laufen.

Und es ist sicher auch nicht schlecht, wenn bei einem derartigen Konflikt die Politiker und andere gesellschaftliche Gruppen zur Seite stehen und für uns das Wort ergreifen.

Beispiel Vacuumschmelze

An dieser Stelle sei einmal beispielhaft an die heftige Auseinandersetzung vor Jahren bei der Vakuumschmelze in Hanau erinnert, die bundesweit Schlagzeilen gemacht hat. Die Belegschaft hat sich seiner Zeit geschlossen recht erfolgreich gegen die Tarifflucht des Arbeitgebers massiv gewehrt.

Wie das dann immer so ist, wurde der Konflikt permanent von vehementen Drohungen und Angriffen der Geschäfts- und Personalleitung begleitet. Das ist auch ganz normal, schließlich ist es unter anderem deren Aufgabe, die Vorgaben des Vorstandes konsequent vor Ort durchzuführen und sie werden letztendlich dafür gewiss auch gut bezahlt.

Allerdings ließen sich die Arbeiter und Angestellten der Vakuumschmelze davon weder sonderlich beeindrucken oder verunsichern, noch irgendwie beirren oder gar spalten. Dies machte insofern den Schwerpunkt ihrer eigenen Stärke aus. Ohne die aktive Beteiligung nahezu aller Beschäftigten, ohne die Solidarität in der Bevölkerung, ohne die Hilfe der IG Metall und letztendlich ohne die große Unterstützung eines breiten Bündnisses von Politik und anderen Gruppierungen hätten die Kolleginnen und Kollegen der VAC damals ganz sicher das erzielte Ergebnis nicht erreicht.

Was können WIR tun?

In diesem Sinne sollten wir sämtliche Chancen zur Gegenwehr nutzen, um unsere Entscheidungsträger bei ABB zum Umdenken zu bewegen. Es ist jetzt wichtig, uns massenhaft an der Aktion der IG Metall am Donnerstag um 14.10 Uhr, beginnend am Werkstor, zu beteiligen und eine breite Geschlossenheit zu zeigen.

Dort wird neben den gesellschaftlichen Fehlentwicklungen, wie zunehmende Betriebsausgliederungen, Leiharbeit und Billigjobs, sowie die Rente mit 67, in erster Linie die absehbare Fehlentwicklung bei der ABB in Großauheim Thema sein.

Unser Landrat und der Oberbürgermeister von Hanau haben sich unter anderem auch angekündigt, um uns im Kampf für die hiesigen Arbeitsplätze tatkräftig zu unterstützen, wie vor Jahren auch energisch bei der Vakuumschmelze.

Alles entscheidend ist aber ganz sicher die Beteiligung von uns, den Beschäftigten der ABB Großauheim- am Donnerstag, kommenden Montag zur Betriebsversammlung und bei weiteren Veranstaltungen in nächster Zeit, bei denen jeder einzelne die Möglichkeit hat seinen Unmut zu äußern und sich somit für eine bessere Zukunft einsetzen kann.

Und ganz wichtig:

VERZICHT RETTET KEINE ARBEITSPLÄTZE !!!